

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postfach  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 28.

Freitag, 3. Februar 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch den Postboten für das Quart 1 Mark 50 Pfg., bei Vorzahlung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Ortsbote für das Quart 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Kontingente für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raftantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Mittwoch, den 8. Februar 1899,

Vormittags 10 Uhr

Sollen im Hotel zum „Kronprinz“ hier ein Mikroskop, ein Schreibpult und 1 grüner Schlitzen mit grünem Plüschanschlag gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
Riesa, 1. Februar 1899.

Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsgericht.

Edm.

Anzeigen

für das „Riesner Tageblatt“ erbitten um 10 spätestens Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 3. Februar 1899.

Ueber Nacht hat uns der Himmel die erste Winterlandschaft gebracht. Heute Morgens zeigten sich Täber, Straßen und die weiten Fluren im frisch glänzenden Schneeschmuck und auch tagsüber waltete Frau Holle noch eifrig ihres Amtes, so daß es fast scheinen will, als ob auch noch Schlittensbahnen geschaffen werden sollte.

Der Januar hat Abschied genommen und dem Monat Februar, der unter dem Scepter des Bringen Karnaval steht, Platz gemacht. Die Zeit der Vergnügungen erreicht in diesen Wochen ihren Höhepunkt. Es ist, als wollten sich Lust und Fröhlichkeit schadenlos halten für die bald heranrückende ernste Fastenzeit und für die Erinnerungstage der Leiden des Gottesjahres. Doch auch schon im alten Rom war der Februar ausgezeichnet durch Festlichkeiten, wenn auch anderer Art. Er war ursprünglich der letzte des Jahres und in ihm hielt man Reinigung- und Sühne- und daher leitete man seinen Namen von februare, das reinigen bedeutet, ab. Um sich im neuen Jahre vor den verhängnisvollen Verfolgungen unvorsichtiger abgestorbener Seelen zu schützen, wurden feierliche Totenopfer veranstaltet. Man trug brennende Pfaffen umher und ihre Asche übergab man stöhnend fließenden Gewässern. Die Opferflammen wurden mit lustigen Harmonen begleitet. Im deutschen Kalender führt der Februar den Namen Hornung, das kleine Horn, jedenfalls zum Unterschiede vom Januar, der uns in der Regel hornharten Frost bescheert, während die mittlere Temperatur des Februars schon um einige Grad höher liegt. Für das Pflanzenleben ist ein schnee- und kaltereicher Februar günstiger, als ein milder. Dieser leidet von den vielen Frühlingkinder, die ungeschuldet des lebenspendenden Perolkruses des Lenzes harren, allzu zahlreich hervor aus dem winterlichen Beistand, und wenn dann die rauhen Nachwinterstürme über sie dahinrauschen, dann muß das zarte Leben wieder erstarren.

Der bisherige Vorstand des Sängerkundes des Meißner Landes hielt dieser Tage in Rühlberg seine Schlußsitzung ab. Die Rechnungslegung ergab, daß das letzte hier abgehaltene, leider total verregnete Bundeslagerfest einen Kostenanwand von 1855 Mk. 98 Pf. erfordert hat. Die Bundesrechnung ist vom Männergesangsverein in Herzberg geprüft und für richtig befunden worden; dieselbe weist für das Jahr 1897/98 eine Einnahme von 2327 Mk. 87 Pf. und eine Ausgabe von 2240 Mk. 20 Pf. auf. Der hiernach verbleibende Ueberschuß von 84 Mk. 67 Pf. ist an den neuen Bundesvorstand in Meissen abgeführt worden.

Nach den hiesigen Wetterprognosen, über deren Wert man für und gegen streitet, soll es in den Tagen vom 1. bis 4. in Mittel- und Süddeutschland ausgebreitete Schneefälle bei ziemlich großer Kälte geben. Die Schneefälle dauern in etwas vermindertem Grade vom 5. bis 14. fort; die Kälte aber nimmt allenthalben zu, am kältesten wird es in Süddeutschland werden. Die meisten Regen werden am den 12. die kräftigsten Schneefälle um den 14. eintreten. Der 10. Februar ist ein kritischer Termin 1. Ordnung, an welchem wahrscheinlich sich ein Nordlicht zeigen wird. Vom 15. bis 21. Februar dauern die Schneefälle fort. Die Temperatur steigt auffallend, namentlich in Westdeutschland, wo am den 18. Februar theilweise Thauwetter eintritt. Vom 22. bis 28. Februar vermindern sich die Schneefälle, die Temperatur geht wieder etwas zurück. Der 26. Februar ist ein kritischer Termin 2. Ordnung, nach welchem eine schwache Zunahme der Niederschläge eintreten dürfte.

Wie man der „Ria. Zig.“ schreibt, klagen sächsische Fabrikanten seit einiger Zeit sehr lebhaft darüber, daß jetzt amerikanische Geschäftleute bei uns eine sehr ungeheure industrielle Ausbeutung betreiben. Sie forschen nach der Arbeitsmethode, nach intimen technischen Einzelheiten, nach Be-

zugquellen für bestimmte Maschinen; sie sammeln Muster und horten Faktoren, Werkführer und Arbeiter aus. Einzelne begnügen sich damit nicht, sondern sie suchen auch über die Abnehmer der sächsischen Fabrikanten im Auslande, über Preisberechnungen und die ganze Eigenart der Geschäftsbeteiligungen zu diesem Klusern sich zu unterrichten. Nichts ist geschäme so vertraulich, daß es diese klugen Herren „von dräßen“ nicht interessieren könnte. Haben sie ihre Industriestudien abgeschlossen, so suchen sie tüchtige Arbeiter zu kapern, die ihnen die Fabrikation einrichten sollen. Diesen Leuten werden fast immer sehr glänzende Versprechungen gemacht. In vielen Fällen scheinen dieselben recht schlecht gehalten zu sein, und die Arbeiter sind enttäuscht, nachdem sie ihre Schulbildung schon hatten, zurückgekehrt. Sächsische Fabrikanten haben längst beschlossen, von der gewissenlosen Hinauslockung dieser Arbeiter sowohl der Reichsregierung, als auch der sächsischen Regierung Mitteilung zu machen. Jedenfalls verdient das Treiben gewisser amerikanischer Geschäftleute in deutschen Industriebezirken einmal vor die große Öffentlichkeit gezogen zu werden.

Patentirt worden ist im Reiche und Oesterreich-Ungarn eine Erfindung, die bestimmt zu sein scheint, dem reisenden Publikum große Vorteile darzubieten. Diese Neuerung betrifft eine Einrichtung, mittels deren den Reisenden die Haltstellen im Innern des Eisenbahnwagens der Reife nach bekannt gegeben werden, ohne daß ein Umstellen der einzelnen Schilder erforderlich wäre. Sämtliche „Anzeiger“ können durch einen Druck vom Zugführer aus gestellt werden; dem Publikum wird jedesmal durch einen Schienen-schlag das Nahen einer Station angezeigt. Der Apparat ist von den Herren Paul Heimlich in Ruffig und Stationsassistent R. Tröber in Coburg erfunden worden.

Dresden. Man schreibt uns: Der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung veranstaltet am 7. Februar eine Ausstellung im Victoriahaus. Diese wird um so werthvoller sein, als umfassendes, eingehendes Studium und Zusammenwirken aller Kräfte, die sich nach h. h. können in den Dienst des Vereins stellen, einen bedeutenden Fortschritt herbeiführen haben. Zur Ehre unserer intelligenten weiblichen Bevölkerung sei es gesagt, daß ein vernünftiges Wort doch nie ungehört bei ihr verhallt. Die wachsende Zahl der Anhänger des Vereins legt das beste Zeugnis für dessen Zweckmäßigkeit ab. Es überzeuge sich deshalb Jede und Jeder von der praktischen Verwendbarkeit der Kleidungsstücke, die selbstverständlich auch dem Schönheitsgefühl und der Mode Rechnung tragen. Die Ausstellung dauert vom 7. bis 20. Februar. Möge sie jedem Besucher den Nutzen und die Freude gewähren, die sie bezweckt.

Dresden. Was Dresden alljährlich verzehrt, geht zum Theil aus der Eingangsabgabe von Verzehrungs-Gegenständen hervor. So erbrachte im vergangenen Jahre Wehl und Backwerk 670 000 Mk. Das von auswärtig eingeführte Bier gab ein Erträgnis von 263 000 Mk. und das Dresdner Bier 115 000 Mk. Die Abgabe für Wild betrug 80 000 Mk. und die von G. f. f. 42 000 Mk. Die eingeführten Fische erbrachten 47 000 Mk. Nicht weniger als 575 000 Mk. betrug die Abgabe für eingeführtes Vieh und die Abgabe von Fleischwerk, Kunstbutter und Delicateffen 123 000 Mk. Einschließlich der vermischten Einnahmen wurden rund zwei Millionen sächsische Abgaben verzeichnet. Die Ausgaben für die Vereinnahmung beliefen sich auf 184 000 Mk.

Radeberg. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich hier. Durch eigene Schuld kam ein ungefähr fünf Jahre alter Knabe direct an einem, die Stelle passierenden, schwer mit Steinen beladenen Wagen zum Fallen; es wurde dem armen Kinde, ohne daß der Führer des Lastgefährtes es bemerken und verhindern konnte, von dem Hinterrad des Wagens der Oberschenkel eines Beines gänzlich zertrümmert, sodas letzteres vorausschicklich abgenommen werden muß.

Pirna, 1. Februar. Ein sächsisches Stiechenhaus soll

in nicht zu ferner Zeit in unserer Stadt entstehen. Wie der hiesige „Anzeiger“ vernimmt, hat eine hiesige, sehr wohlthätige Dame der Stadt die hocherfreuliche Summe von 100 000 Mk. zum Bau eines Stiechenhauses unter der Bedingung zur Verfügung gestellt, daß seitens der Stadt ein geeigneter Platz hierfür unentgeltlich hergegeben wird.

Aus der sächs. Schweiz. Eine ganz eigenartige Bismarckdenkmal ist seitens einer größeren Anzahl Verehrer unseres verstorbenen Reichskanzlers im Gebiete der sächsischen Schweiz geplant. Man denkt an einem Felsen des Schrammstein- bez. Winterberg- Gebiets ein lebensgroßes Bismarckdenkmal vorzutragen, dessen Ausführung einem namhaften Künstler übertragen werden soll, andrängen zu lassen. Die Kosten hierfür sollen durch freiwillige Beiträge einzelner Personen sowie durch solche verschiedener Gemeinden in unserer Bergwelt aufgebracht werden.

Waldheim, 2. Februar. Im Gegensatz zu anderen Städten ist in unserer Stadt der Konflikt zwischen Rath und Stadtverordneten noch im alten Jahre beigelegt worden und es ist nunmehr zu hoffen, daß die großen Aufgaben, vor denen unser Gemeinwesen steht, in vollster Einigkeit der Kollegen gelöst werden. Nachdem im Vorjahre mit verhältnismäßig geringen Kosten unsere Wasserleitungsanlage durch den Bau einer neuen Nebenwasserleitung und zweier Hochbehälter erweitert worden ist, sind in allernächster Zeit an größeren Bauten auszuführen: der Rathhausbau, die Errichtung eines neuen Schlachthofes an Stelle des vor 16 Jahren gebauten, der nur mit großen Kosten erweitert werden könnte, dann aber nicht mehr vergrößerungsfähig sein würde, ferner eine Erweiterung der städtischen Gasanstalt, die im Jahre 1866 gebaut worden ist, und in 8—9 Jahren endlich der Bau einer neuen Schule. Wie unser Herr Bürgermeister in seiner letzten Rede erwähnte, ist der Ertrag der Stadtanlagen bei demselben Steuersatze in nur 8 Jahren von 77 000 Mk. auf 119 000 Mk. gestiegen. In den letzten 3 Jahren ist die Einwohnerzahl um rund 1000 gewachsen und beträgt jetzt ziemlich 11 000.

Chemnitz. Das Landgericht Chemnitz verurtheilte den Rassenführer Dache aus Geringswalde, der sich aus der dortigen Krankenkasse 2390 Mark rechtswidrig angeeignet hatte, zu 1 Jahr Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust.

Glauchau. Hier macht sich schon längst das Bedürfnis nach einer zweiten Kirche geltend. Die Parochie Glauchau mit Albertsdorf, Rittersgut Eigenberg und Rothenbach zählt 27 000 Seelen. Die Seelenzahl für eine Parochie soll aber nicht mehr als 12 000 bis 18 000 betragen. Das evangelisch-lutherische Landeskonfistorium bringt deshalb auf Theilung der Parochie, und zwar ist in Aussicht genommen die Ausparochierung des Wehrdiger Stadtheiles und die Bildung einer besonderen Parochie aus demselben. Der Rath hat beschlossen, zur Begründung eines neuen Kirchenwesens auf dem Wehrdiger 400 000 Mark zu gewähren.

Werdau. Die Krise in der sächsischen Bigogne-Industrie hat besonders im Bezirk Crimmitschau-Werdau zu geschäftlichen Katastrophen geführt. Seit dem 1. Januar sind dort nicht weniger als 60 000 Spindeln zum Stillstand gelangt. Ursache dieser Krise ist die planlose Production. Selbst als sich vor einem Jahre bereits die Merkmale der heranommenden Wirtschaftskrise zeigten, wurde ein von der Bigogne-Spinnerei-Bereinigung gestellter Antrag auf Produktionsbeschränkung zurückgewiesen. Jetzt haben Unternehmer und nicht zuletzt auch die Arbeiter die Folgen zu tragen.

Rechtsanwalt Hinz hier hatte in einem Termin einem Zeugen Bestechlichkeit vorgeworfen. Dieser stellte Strafanzug wegen Beleidigung und Rechtsanwalt Hinz wurde vom Schöffengericht Werdau mit Geldstrafe belegt. Dieses Urtheil bestätigte das Landgericht Zwickau als Berufungsinstantz.

Crottendorf, 1. Februar. Als gestern die Frau



eines kleinen Schneiderers mit dem Schneiden von Häfen mittels einer Maschine beschäftigt war, hatte sie das Unglück, daß von derselben ihre linke Hand verletzt wurde. Hierbei wurde ihr der Finger abgerissen, so daß sich die allbelebige vollständige Abnahme des Fingers durch den Arzt nicht machte.

**Bräuhain, 31. Januar.** Gestern Vormittag verunglückten bei dem hiesigen Bahnhause im Eintritte unterhalb der Roteschen Cantina in der Nähe der Peterfelder Haltestelle zwei Erdbarbeiter dadurch, daß sich ein großes Stück Helsen löste, wodurch die bedauerlichsten Leute fast gänzlich verkrüppelt wurden. Einer der Arbeiter hat zwei Finger eingebüßt und am Kopfe sehr erhebliche Verletzungen davongetragen, dem anderen wurde die Schädeldecke eingedrückt.

**Klingenthal.** Eine recht angenehme Ueberraschung bereiteten zwei fremde Herren einem Materialwaarenhändler in Oberjachsenberg. Die Fremden gaben sich für Schnapsreisende aus und ließen sich durchaus nicht abweisen, obgleich ihnen wiederholt versichert wurde, daß man nicht gewillt sei, mit neuen Firmen in Verbindung zu treten. Mit der Ansicht auf ein anderes Geschäft, veranlaßten sie den Händler, mit ihnen ins Wohnzimmer zu gehen. Ein häßliches Päckchen Bannoten lag dort der eine der Herren aus der Tasche, und dann erkundigten sich die beiden nach einem Lotterieloose einer außerordentlichen Lotterie, welches der Händler einige Klassen hindurch gespielt hatte. Das Loos wurde zur Stelle geschossen und gegen ein Päckchen der blauen Scheine eingewechselt. Es handelt sich um einen größeren Gewinn der vorletzten Klasse. Ist die Summe auch nicht allzu groß — man ist von einigen Dutzenden blauer Scheine —, so ist der Empfänger doch zufrieden, zumal das letzte Theilchen noch gar nicht einmal bezahlt war.

**Aus dem Reich.**

**S Hamburg.** In Folge Selbstentzündung von Schafwolle brach gestern Nachmittag an Bord des im Hafen liegenden Bremer-Dampfers „Mortenberg“ Großfeuer aus. Zahlreiche Käfer verbrannten. Auch das Schiff wurde stark beschädigt. Der Materialschaden ist ein ganz bedeutender.

Ein schwerlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem Erfurter Güterbahnhof. Der Pfälzer Geiring wurde von einer aus dem Lokomotivkuppeln fahrenden Maschine gegen die Mauer gedrückt und im wahren Sinne des Wortes zerquetscht, so daß der Tod sofort eintrat. Der Verunglückte hinterließ eine Wittwe und ein Kind im zartesten Alter. Der Wärtermeister in Carnau fuhr vor einigen Tagen nach Waldau zu Kranken. Auf dem Rückwege am Abend fiel ein Mann den Pferden in die Hängel und wußte nicht, wann den Gefährlichen. Dieser Ueberfall sollte einem andern gelten. Der Thäter ist erkannt und angezeigt worden. — Dem 13jährigen Schulknaben Koutowski in Kulmsee stieg am Geburtstag des Kaisers beim Werfen von Feuerwerkskörpern ein solcher ins Gesicht und verletzte ihn derartig, daß er wohl das Augenlicht verlieren wird. — In Kusdach, einem Walddorfe des Reiches Herzfeld, hat ein wüster Kampf zwischen Bauern und einer Gizeunerbande stattgefunden. Der Gizeunerhauptmann schoß in die Bauernmenge hinein und mehrere Personen wurden verletzt. Darauf stürzte er, wurde aber von den Bauern eingeholt, festgenommen und ins Gefängnis gebracht. — Ein Gedankthaler der Palschinafahrt, der für die Teilnehmer an der Reise bestimmt ist, hat die Berliner Münze verlassen. Die Medaille, von der nur eine geringe Zahl von Exemplaren geprägt worden ist, hat die Größe eines Thalers. Sie trägt auf der Reversseite das Bildnis des Kaiserpaars in erhabener Prägung. Die Umschrift lautet: „Gedankthaler zur Palschinafahrt des deutschen Kaiserpaars.“ Die Reversseite trägt in der Mitte die Figur der Schutzgöttin, in beiden Händen Kränze ausbreitend. Die Umschrift hat hier folgenden Wortlaut: „Gott der Allmächtige gab sein Geleite.“ In der Mitte, unterhalb der symbolischen Figur, steht in Vertikale in zwei Zeilen: „Kunst — 26. November 1898.“

**Kamerun.**

Einem Aufsatze der „N. Zt.“ über Kamerun entnehmen wir Folgendes: Der weitaus interessanteste Theil der ganzen Stadt ist das Quartier der Schutztruppe. Am Eingang befindet sich die Wache, dieser im Winkel gegenüber an einem freien Platze ein wohl eingerichtetes Wohnhaus für die weißen Unteroffiziere. An dem Vorgebirge und dem Kriesthal nordwärts, die beide stets eingeräumten bis jetzt sind, gelangt man in eine Straße, die eine Doppelallee von jungen Kokospalmen aufweist; anzuwachsen dürfen diese Pflanzen leider nicht, weil sonst die Vorübergehenden Gefahr laufen würden, von einer herabfallenden Kokosnuß erschlagen zu werden. Auf beiden Seiten befinden sich in schäfer Ordnung die Hütten, in denen die Soldaten mit ihren Familien leben. Die Hausflüsse, oder besser die Angehörigen derjenigen Stämme, die Sprache und Sitten der Hausflüsse angenommen haben, sitzen in den reinen Stunden vor den Hütten und richten vortheilhafte Matten, die ihnen von den Europäern gern zu mäßigen Preisen abgenommen werden. Für diese Leute, die dem Jelan zugewandt sind, ist ein besonderer Nyam vorhanden, ein sehr freundlicher älterer Mann, der aber, wie man glaubt, von Koran nicht mehr als die erste Seite kennt. Abends beräth ein buntes Treiben, indem die verschiedensten Kämpfer in stammenden Mannschaften die außer Dienst

die Uniform mit einer gewissen Billigkeit ablegen, sich nach ihrer heimischen Art zu unterhalten pflegen. Die Verhältnisse unter den Waffen schlen sich alle eins. Daß in dem Soldaten der Jucht und Ordnung herrscht, dafür sorgen zwei Wachen, welche Unteroffiziere der Truppe, die als Abzeichen ihrer Würde eine schwarz-weiß-rothe Schärpe quer über die Brust tragen. Sie halten auch auf Keiligkeit, und während es bei den Duellen nicht geübt ist, die Keiligkeit der vorn sehr nett aussehenden Häuser zu erschauen, herrscht hier zwischen Vorderseite und Rückseite kein Unterschied. Die heilige tabellöse Anordnung des Dorfes ist dem gegenwärtigen Kommandeur, Hauptmann v. Kampy, zu verdanken, der die früher vorhandenen unordentlichen und unregelmäßigen Hüttengruppen unerbittlich niederreißte. Am Ende des Dorfes liegt ein großer Exercirplatz. Schon von Weitem vernimmt man die Klänge der Trommeln und Querspielen oder der Hörner: es sind dieselben Weisen wie bei uns. Aber auch das Auftreten der schwarzen Soldaten unterscheidet sich nicht von dem unserer befreundeten Mannschaften. Der Anzug besteht aus einer gelben Bluse, gelber Reithose, rothem zusammengelapptem Fes mit einem kupfernen Rückschaber und rothem Gurt. Born werden die Rekruten gedrückt. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die afrikanischen Naturkinder die Gewehrgriffe und sonstigen Ansetzungen dieses leichter erkennen, als ein europäischer Bauernjunge, dem die schwere Arbeit eine vererbte Schwermüdigkeit verleiht. Die schwarzen Rekruten wollen die Ansetzungen in kurzer Zeit überwinden, weshalb man sie nach dem Dienst durch ältere Soldaten noch persönlich unterrichten lassen. So glatt geht es indes nicht ab, und man vernimmt auf dem Exercirplatz gar wunderliche Laute von den schwarzen Instruementen. Das pfeift auf deutsch zu beginnen mit Schafstopf und Ose, dann geht es zum Pfälzer-Englisch über, das auch den sprachlich fern von einander stehenden Kämpfern zur Vermittlung des Verkehrs dient, hier bei der Truppe geradezu unentbehrlich ist und im Interesse der guten Ausbildung ramentlich von den weißen Unteroffizieren erlernt werden muß. Monkey und bushman oder bush nigger sind die gewöhnlichsten Redeworte in dieser Sprache, und wenn diese nicht mehr mit dem Jorne des Gewaltigen gleichlaut, muß die Togosprache mit bemelo — Busmann und homeloga — großes Aufsehen auslösen, zuletzt noch die Haussa sprache mit birri — Rufe und munkatschi — Karr. Das Rekrutenbilden stimmt indes trotz des fortwährenden Zu- und Abganges der Weiten nicht den Raum ein, wie das Compagnie-Exerciren, und da muß man besonders die Erfolge der militärischen Ausbildung bewundern. Die Maschine klappt aufs Beste, wie zu Hause. Der Boden erdröhnt, wenn eine Compagnie dieser hartfälligen Mannschaften im Tritt vorbeimarschirt. Das Schwärmen und die Bildung von Schützenketten sind geradezu bewundernswürdige Leistungen wegen der Stilleheit der Soldaten und ihrer Fähigkeit, sich dem Glande anzupassen. Eben solche Anerkennung verdient das Schießen. Die Schutztruppe ist, wie man weiß, keine Spitztruppe, daher wird, um eine richtige Ausbildung zu erzielen, in ausreichendem Maße scharf geschossen. Ich wohnte in dem 250 Meter langen Schießtraben dem Balvenstutzen eines Juges bei. Die Mannschaften schießen zu zehn in der Reihe und erzielen auf den Silberseiden Trefferzahlen, die jeder europäischen Truppe zur Freude gereichen könnten. Es wird, was bei einer Rekruttruppe sehr ins Gewicht fällt, verhältnißmäßig wenig Munition verbraucht. Daß auch Übungen im freien Schießen stattfinden, ist selbstverständlich. Mit dem Eintritt, daß die in wenigen Jahren so gründlich nach heimischen Grundrissen durchgeführte Heranbildung der Kameruner Schutztruppe eine der bedeutendsten unserer colonialen Leistungen ist, verabschiedete ich mich von den Offizieren, die in ihrem bescheidenen Casino dem Bilde Morgens, des Begleiters der Schutztruppe, einen Ehrenplatz angewiesen haben.

**Vermischtes.**

Eine Orgie der Papua-Kannibalen. Eine schauerliche Geschichte von Kannibalismus bringt wieder einmal in die Öffentlichkeit. Das Schiff „Mandara“, das auf dem Wege nach Sydney, Australien, war, schifferte am 11. December in Rio-Gutua. Die Mannschaft erreichte die Küste, wo sie von Eingeborenen ergriffen und nach einem Dorte in das Innere des Landes gelaufen wurde. Hier vertheilte sich der ganze Stamm zu einer entmenschten Kannibalen Orgie. Selbst alte Frauen und Kinder haßten die unglücklichen Opfer wüthend, indem sie ihnen die Augen ausstachen und das Fleisch in Stücke herunter rissen. Zwei der Unglücklichen wurden bei lebendigem Leibe gefressen. Einige andere wurden enthauptet und ihre Köpfe auf Pfähle vor den noch lebenden Goldstücken ausgehängt, die durch die Ornesten gänzlich abgestumpft, gleichgültig die Vorbereitungen zu ihrem eigenen Tode mit anstehen. Ein einziger Seemann, Namens James Greene, entkam und gelangte, nachdem er Tag und Nacht ohne jede Nahrung den größten Stropazzen ausgelegt war, zu der Küste, wo ihn ein vorüberkommender Passagierdampfer aufnahm.

**Neuere Nachrichten und Telegramme.**

Ries, 3. Februar 1899.

† Prag. Der Narodni Vstyp zufolge erklärte der Ministerpräsident Graf Toun in der gestrigen Sitzung der parlamentarischen Kommission der Rechten des Abgeordnetenhauses, die einzige thatsächliche Veranlassung zur Vertagung

des Reichstages sei die erweisene, fortwährend vorrückende Obstruktion und der Mangel jeglicher Hoffnung auf Beilegung derselben. Der Eintritt besserer Zustände bilde seinen schärfsten Wunsch. Die Mehrheit habe Alles gethan, um ein Fortführen der Arbeit im Hause zu ermöglichen. Eine Verständigung der Nationalitäten sei unerlässlich, aber nur bei gegenseitiger Willfährigkeit und Bereitschaft auf der Grundlage der Gerechtigkeit und Gleichberechtigung möglich. Die Dauer des außerparlamentarischen Zustandes sei nicht zu bestimmen.

† Wien. Im Exekutivkomitee der Rechten erklärte Graf Toun, wie die „Neue Freie Presse“ meldet, er lege den größten Werth auf den unerwarteten Zusammenhalt der Parteien der Rechten. Die Regierung gebe die bestimmte Zusage, daß sie auch während der parlamentarischen Zeit keine wichtigeren Schritte ohne Zustimmung des Exekutiv-Komitees vornehmen, insbesondere keine Kaiserliche Verordnung auf Grund des § 14 erlassen werde, ohne sich vorher der Zustimmung dieses Komitees versichert zu haben. Deshalb wünsche die Regierung, daß sich das Exekutivkomitee der Rechten in Permanenz erkläre.

† Wien. Die „Neue Freie Presse“ erzählt, hat der Kaiser dem Handelsminister Herrn Dipauli die Geheimratswürde verliehen.

† Graz. Eine hier gestern stattgehabte Versammlung von Alt-Katholiken sollte über das Thema „Pos von Rom“ verhandeln, dieselbe wurde aber kurz nach der Eröffnung politisch aufgelöst, was einen großen Enttäuschungssturm hervorrief. Ein großes Polizeigebot räumte schließlich den Versammlungsort. Noch auf der Straße wurden erregte Rufe „Pos von Rom“ laut.

† Belgrad. Ein gewisser Oberst Pavlowitsch veröffentlichte eine Schmähschrift gegen den Ex-König Milan. Er führt Briefe Serajew's, Petroschew's und Nikitsch's an und sagt zum Schluß, Milan werde Serbien zu Grunde richten. Die Schmähschrift wird namentlich in Dfickereis n eingekerkelt; sie fordert sogar die Soldaten auf, den Geboriam zu verweigern. Pavlowitsch ist seit Monaten pensionirt und lebt im Auslande. Man ist auf die Antwort Nikitsch's sehr gespannt.

† Rom. Laut einer Meldung der „Agenzia Ital.“ wären nicht alle Mächte hinsichtlich des Circulars des Grafen Murawlew's über die Abreise einig. Verschiedene Großmächte nämlich sollen wünschen, daß die Verwendung von Explosivstoffen bei der Vertreibung der Unabhängigkeit eines Landes gestatteter werden solle.

† Sofia. Die Letzte der Zästin wird bis zur Fertigstellung des Mausoleums in der Philippopeler Kathedrale provisorisch beigesetzt werden.

† London. Das Russische Bureau meldet aus Havana von gestern: Der nach Cuba entsandte Spezialkommissar Porter hat mit Gomez in Remedios eine Konferenz gehabt. Das Ergebnis derselben sei gewesen, daß Gomez zu Mac Kinley ein Telegramm gerichtet habe, in dem er dem Präsidenten seine Mitwirkung bei der Auflösung der kubanischen Armee versichert und bei der Verteilung von drei Millionen Dollars unter seine Soldaten, um diese in den Stand zu setzen, nach ihren Wohnorten zurückzukehren.

**Eisenbahn-Tarifplan**

nom 1. October 1898.

Abfahrt von Kieja in der Richtung nach:

Dresden 6,23+ 7,02 9,27 9,56 9,32+ 11,29 1,19 2,10 5,0+ 6,18+ 7,33 9,14+ 11,48 1,11+ (f. a. Biesch-Hobrowitz Dresden. 6,45+ 4,52+ 7,51+ 8,53 9,42 11,36+ 12,56+ 3,05 5,9+ 7,20+ 8,23 11,20 1,46.

Chemnitz 4,50+ 9,6+ 10,43 11,51 3,50 6,30 8,49 9,53+. Silberwerba und Berlin 6,56+ 8,40 12,16 bis Silberwerba, 1,36 5,13+ und 9,48+ bis Silberwerba.

Köffen 4,56+ 7,13+ 10,2 1,21 6,10+ 9,39 bis Kommiss. 4,60+ 8,32+ 10,40 3,14 6,51 8,07 12,31.

Abfahrt von Silberna in der Richtung nach:

Dresden 11,3+ 3,26+ 8,40 10,48+ 1,19+. Berlin 4,20+ 8,45 3,37+ 7,8+ 8,13+. Kieja 1,21 4,23 9,10 11,10 3,36 8,43 9,9.

Ankunft in Kieja von:

Dresden 4,44 7,47 8,51 9,36 10,54 11,35 12,48 3,48 5,8+ 7,18+ 8,22 9,34 11,18 1,38.

Belzig 6,54 9,15 9,28 9,57 11,27 1,12 3,8 4,47 7,52 9,47 11,47 12,87 1,10+.

Chemnitz 6,44+ 8,28+ 10,35 3,5+ 5,28 7,58 8,5+ 11,37+. Silberwerba 6,40+ 10,41 11,43 3,8 6,47 8,30+.

Köffen 6,21+ 8,47 12,37 8,33+ 8,19+ 11,4 von Kommiss.

Silberna 1,32 4,30 9,21 11,22 3,48 8,49 9,21.

Ankunft in Silberna von:

Dresden 4,16+ 8,41 3,30+ 7,27 8,11+.

Berlin 10,58+ 3,21+ 8,36 10,43 1,15+.

Kieja 4,12, von Chemnitz 8,37 10,47 3,22 7,3 8,17 12,45.

Die mit Stern (\*) bezeichneten Hüge sind Schenkungen, die mit Kreuz (†) bezeichneten Hüge führen die A. Bogenhöfe. An Sonn- und Feiertagen besorgen die A. Bogenhöfe in Wegfall.

**Tarifplan der Kaiserlichen Eisenbahnen.**

Abfahrt am Albertplatz: 6,30 7,03 7,36 8,10 8,26 9,00 9,25 9,40 10,20 10,55 11,25 11,40 12,25 12,55 1,10 1,45 2,00 2,45 3,20 4,10 4,40 5,15 5,50 6,30 7,00 7,30 7,40 8,00 8,25 8,45 9,20 10,00.

Abfahrt am Bahnhof: 6,50 7,20 7,50 8,35 9,00 9,15 9,40 10,00 10,40 11,10 11,40 12,15 12,35 12,55 1,15 1,45 2,00 2,40 3,05 4,25 5,20 5,50 6,05 6,45 7,20 7,40 8,05 8,25 8,45 9,10 9,40.

**Junger Mann** mit sauberer Handschrift **sucht** in seiner freien Zeit **Beschäftigung** im Schreiben (Abkürzen etc.), welche derselbe zu Hause ausführen kann. Werthe Offert. bittet man unter **P. S. 87** in der Exped. d. Bl. niederzul.

**Eine kleine Wirthschaft** von 10 bis 20 Scheffel wird sofort zu kaufen gesucht. Adressen unter **M. R.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Legehühner,** 1898 er Frühbrut, fleißige Eierleger, große kräftige Thiere, Ital. Race, je 1 Stamm, 12 Hühner und 1 Hahn mit Garantie leb. gef. Ankauf, frucht. u. zollfr. a M. 21, liefert **Bern. Neumann, Monastergasse V, v. a. Breslau.**

**Meier's Konversations-Lexikon,** ungebraucht, neueste Auflage, 17 Bände, a 10 M., billig zu verkaufen. Gesl. Offert unter „Lexikon“ in die Exped. d. Bl. erbeten.



Deutsche Bonds.		Russ. Anleihe 50 Stk.		Russ. Anleihe 100 Stk.		Russ. Anleihe 200 Stk.		Russ. Anleihe 500 Stk.		Russ. Anleihe 1000 Stk.		Russ. Anleihe 2000 Stk.		Russ. Anleihe 5000 Stk.		Russ. Anleihe 10000 Stk.		Russ. Anleihe 20000 Stk.		Russ. Anleihe 50000 Stk.		Russ. Anleihe 100000 Stk.	
100 Stk.	99,10	100 Stk.	101,25	100 Stk.	100,75	100 Stk.	101,25	100 Stk.	101,25	100 Stk.	101,25	100 Stk.	101,25	100 Stk.	101,25	100 Stk.	101,25	100 Stk.	101,25	100 Stk.	101,25	100 Stk.	101,25

**Creditanstalt für Industrie und Handel** Mies, Kaiser-Wilhelmplatz 11. Telefon-Nr. 65.

Actiencapital 15 Millionen Mark. Gründet 1856. Reservefond 4,25 Millionen Mark.

<p>An- und Verkauf aller Arten Werthpapiere, Sorten und ausländ. Valuten.</p> <p>Spesenfreie Einlösung aller Arten von Coupons.</p> <p>Discountirung von Wechseln und Devisen zu constantesten Bedingungen.</p> <p>Incasso von Wechseln. Lombardirung von Effecten etc.</p>	<p>Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken in directer Vertretung der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Oesth.</p> <p>Aufbewahrung offener und verschlossener Depots.</p> <p>Conto-Corrent- und Check-Verkehr.</p>	<p>Annahme von Baar-einlagen gegen Depostenbuch zur Verzinsung.</p> <p>Auf Baar-einlagen vergütet mit je nach Kündigungsterm 2-4 %.</p> <p>Gewährung von Vorschüssen auf Waaren und Rohproducte.</p> <p>Lagerplätze bei Speicherräumen stellen auf Wunsch zur Verfügung.</p>
---	--	--

**Rittergut**

oder zwei zusammenhängende größere Güter zu kaufen gesucht zwischen Weissen, Mies und Großenhain. Der Selbstkäufer erbietet Offerten mit genauer Angabe von Lage, Größe, Steuereinkünften, Preis u. unter Chiffre D. A. 255 an Rudolf Woffe, Dresden.

**Segehühner**, 98 er Frühbrat, voll. ausgem. schöne Hennen, kräft. Thiere, versende u. gar. leb. u. gesunde Ankunft 1 Stamm v. 14 Ital. Segehühnern u. 1 Sch. Hahn 20 M. franco. \* S. Dahl, Podwoloczyska Nr. 23.

**Achtung!**

Ein weitverbreitetes, gutgehaltenes Tenorhorn, desgl. ein Basshorn in B. zu verkaufen bei **Th. Wandermann, Sena.**

**Maiz, Maiz, Maiz,**

in Körnern, gerissen, fein geschrotet, desgl. für Hühner und Tauben empfiehlt zu niedrigsten Tagespreisen **Wustlich-Mühle, Mies.**

**Naturbutter** 10 Pfd.-Cant. M. 5,50, Bienenhonig, M. 3,80, \* Ulankner Spitzer, Probuza 11, (Galizien). \*

**Restaurant Feldschlößchen.**

Sonntag, den 4. und Sonntag, den 5. Februar

**großes Bockbierfest.**

ff. Bockwürstchen. Musikalische Unterhaltung. Rettig gratis. H. Thiemig.

**Waldschlößchen Röderrau.**

Sonntag, den 5. Februar

**Ballmusik,**

von 4-7 Uhr Tanzverein. R. Jentsch.

**Gasthof Gröba.**

Sonntag, den 5. Februar a. c., findet in meinen neu decorirten Räumen mein

**3. großes Bockbierfest,**

sowie von Nachmittag 4 Uhr an **öffentliche Ballmusik**

statt. Empfehle an diesem Tage ein **hochfeines Bairisch Bock**, sehr geschmackvoll und süßig. **Flotte Bedienung in altdänischer Tracht.** Gleichzeitg empfehle dem geehrten Publikum mein **kaltes Buffet** nach dem Stile à la Aschinger-Berlin. **Frankfurter Würstchen mit Meerrettig.** Rettig gratis. Bei stiller Witterung Illumination.

Es ladet ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst ein **M. Grosse.**

**Gasthof Pausitz.**

Sonntag, den 5. Februar

**grosses Bockbierfest,**

von 4 Uhr an **hartbesetzte Ballmusik,** wobei mit **Kaffee, ff. Pianof. luden und Bockwürstchen** bestens amnortet **Osw. Rettig.**

**Hohenstaufen und Hohenzollern!**

Im Gasthaus „**Elbterrasse**“ in Strehla a. d. E. wird von dem **königl. Sächs. Krieger-Verein Strehla und Umgegend** das gefestigte Kaiser-Festspiel **„Hohenstaufen und Hohenzollern“** von Dr. Falkenhain aufgeführt:

**Freitag, d. 3., sowie Sonntag, d. 5. Febr.**

Anfang Abends 8 Uhr.

**Sonntag, nach der Aufführung, Ball.**

Kasseneröffnung 7 Uhr Abends. Eintritt à Person 50 Pfg. Nummerirte Plätze 75 Pfg., worauf Bestellungen auch vorher bei dem unterzeichneten Vorstand des Vereins bewirkt werden können.

Billets im Vorverkauf bei den Herren **C. Liebezeit** und **Hob. Weigel.**

**Sonntag, Nachmittag 4 Uhr:**

**Vorstellung für Kinder.**

Kinder zahlen bei dieser Vorstellung **halbe Preise** und findet ein Vorverkauf von Billets zu denselben nicht statt.

**Das Festlokal ist gut geheizt.**

Besonders für die Festspiele eingerichtete elektrische Beleuchtung für Saal und Bühne.

Die hochgeehrten Offiziere und Kameraden der Brudervereine, sowie das geschätzte patriotisch gesinnte Publikum von Stadt und Land werden hierdurch zu zahlreichem Besuch ergebenst eingeladen.

**Der kgl. Sächs. Krieger-Verein Strehla u. Umgeg.**

**Gerhard Daerner, Vorsitzender.**

**Weißner Chamotte-Ofen**

(Altdeutsch, Majolica, Elfenbein, Silbergrau etc.)

empfehlen in vorzüglicher Güte und zu den billigsten Preisen. Uebernehmen auch ganze Bauten und stehen mit eingehenden Kostenschätzungen bereitwilligst zu Diensten.

**Körner & Schaeffer, Buschbad-Meissen,**

Weißner Chamotte-Ofen-Fabrik.

**Zur Confirmation**

empfehle ich mein großes Lager **reintollener schwarzer und farbiger Kleiderstoffe** in nur guter Qualität, das Meter von 48 Pf an **Heinrich Lohmann.**

**Zur Confirmation**

empfehle ich in großer Auswahl:

**Schwarze Kleiderstoffe**

in allen modernen Geweben: Crêpe, Cachemire, Foulé, Mohair etc. in reiner Wolle, von 90 Pf. per Meter ab.

**Farbige Kleiderstoffe**

in neuesten Mustern; **Robenkleider** von 3 Mk. per Robe ab.

Außergewöhnlich preiswerthe Sachen in prachtvoller Ausführung biete ich in schwarzen Kragen für **Confirmandinnen und Frauen.**

Bei Bedarf bitte ich mein Lager gütlich zu besichtigen, was auch ohne Kaufzwang gern geschieht.

Reelle, constante Bedienung. Billigste, feste Preise.

**Paul Bischof, Bahnhofstr. 16.**

Meine auf Sirocco gerösteten

**Caffee-Mischungen,**

welche sich durch **große Ergiebigkeit** und **feines Aroma** besonders auszeichnen, empfehle ich einer geneigten Beachtung.

Pfund 80, 100, 120, 140, 160, 180 und 200 Pfg.

**Grüne Caffees** in allen Preislagen.

**J. T. Mitschke Nachf.**



# Riesaer Schloss-Brauerei

E. Espig

empfiehlt seine nur aus bestem Malz und feinstem Hopfen hergestellten



## Maucher!

Hiermit offerire meinen feinen gerösteten  
**amerikanischen**

### Rippentabak,

Pfund 25 Pfg., bei 10 Pfd. 90 Pfg.

A. Stübner,

Cigarren-Rosk, Bahnhofstraße.

Jur Anfertigung von

Damen- und Kinderleibern

nach Waas empfiehlt sich

Frau Adele Gerstel,

Eisenwert, neben Fleischer Hubricht.

Schönstg. Tassen/Schritte nach Waas fertigt d. S.

**Echte Gummiunterlagen**

findet sich ebenfalls in der Strumpfwaren-

handlung von **Georg Wöner.**

## ff. Blumenkohl,

sehr schön und sehr billig

frische Endivien, Radischchen,

ff. Koch- und Tafeläpfel,

ff. Apfelsinen, Citronen,

ff. Scheibenhonig, frische Eier,

u. s. w. u. s. w. empfiehlt billigt die

Obst- und Sädfruchtthale

**39 Kastanienstrasse 39.**

Frühgehoffene Karte eine

**Hasen,**

gepickt und gestreut, empfiehlt

**Clemens Bürger,**

Riesaer Geflügelrestaurant u. Wildhandl.

Kapaunen,

Kochhühner,

Boullards,

Birkhühner,

Schneehühner,

Haselhühner

empfiehlt **Clemens Bürger.**

Riesaer Weltgeflügelrestaurant u. Wildhdlg.

Morgen Abend von 6 Uhr ab

**ff. Prager Schinken,**

in Brodtteig gebaden.

Echten Astrachaner Caviar,

ff. Ural-Caviar,

feinste gekocherte

Sprotten in Del,

ff. russ. Salat,

stets frisch empfiehlt

**Paul Caspari, Delikatessen-Geschäft.**

Die Weinhandlung von

**Ferdinand Müller**

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Weine

eigener Kelterei:

Rotwein à Flasche 90 Pfg. mit B.

Weißwein . . . 70 . . .

ferner

Rheinwein von 100 Pfg.

Gardeau-Weine . 120 . . .

**Bier.** Sonntag, früh wird

in der Brauerei Würdel Bier geillt.

**Bier!**

Sonnabend Abend und Sonntag früh wird

in der Brauerei Würdel Bier geillt.

**Hotel Stadt Dresden.**

Morgen Sonnabend Schlachtfest.

## Berein der „Maschinisten u. Geizer“, Riesa u. Umg.

Zu dem **Sonntag**, den 5. Februar, im Gartensaal des **Hotel Wüsch** stattfindenden

### Familien-Abend

werden die Mitglieder und deren Frauen hierdurch freundlichst eingeladen **Anfang Abend**

**7 Uhr.** Der Vorstand.

## R. S. Militärverein Gröba und Umgegend.

**Sonntag**, den 5. Februar, findet die **Versammlung** Nachmittags 1/2 3 Uhr im

Bereinslocal (Ram A. Vietz) statt. **Der Vorstand.**

## Jagdgenossenschaft Riesa.

**Sonntag**, den 5. Februar, Namittag 3 Uhr

### Generalversammlung

im **Gasthof zum Anker** in Riesa.

Tagesordnung: 1. Rechnungsvorlage. 2. Sonstige Anträge

Um zahlreiches Erscheinen bitten

Riesa, am 30. Januar 1899. **der Vorstand.**

## Riesaer Dünger-Abfuhr-Actien-Gesellschaft.

Die diesjährige

### ordentliche Generalversammlung

unserer Gesellschaft findet **Montag**, den 20. Februar, **Abends 8 Uhr** in der ersten

Etage des **Hotel Wettiner Hof** in Riesa statt. Zu derselben werden die Herren Actionäre

unter Hinweis auf § 27 Abs. 2 des Statuts ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres.

2. Festlegung der Dividende

3. Wahl zweier Mitglieder für den Aufsichtsrath an Stelle der Ausscheidenden.

4. Erledigung eingehender Anträge.

Riesa, den 27. Januar 1899.

**Der Aufsichtsrath.** **Der Vorstand.**

**J. Sidmann, Vorsitzender.** **J. D. Vietschmann.**

## Hôtel Stadt Dresden.

Sonnabend, Sonntag, Montag

### großes Bockbierfest.

Stoff hochfein (Riebeck & Comp.)

Feine Bockwürstchen. **Nettig gratis.**

NB. Für großartige musikalische Unterhaltung werde ich bestens Sorge tragen.

Hochachtungsvoll **Franz Kuhnert.**

## Schützenhaus Riesa.

Morgen **Sonnabend**, den 4. und **Sonntag**, den 5. Februar

### Grosses Bockbierfest.

Stoff hochfein. **Bedienung in türkischer Tracht.**

Localitäten sind unten und oben gut geheizt

ff. Bockwürstchen, **Nettig gratis**, sowie ff. Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.

**Sonntag**, große öffentliche Ballmusik.

den 5. Februar **Tanzbändchen.**

**Anfang 6 Uhr.** **H. Enger.**

Hierzu ladet freundlichst ein

## Dampfschiff-Halle.

Nächsten **Sonnabend** und **Sonntag**

### grosses Bockbierfest.

ff. Bockwürstchen. **Stoff hochfein.**

Für musikalische Unterhaltung sorgt die Handcapelle.

Es ladet ergebenst ein **J. Göhlert.**

## Restaurant zum Gambrius.

Sonnabend und **Sonntag**, als den 4. und 5. Februar

### grosses Bockbierfest.

Bockwürstchen von bekannter Güte.

**Grosse musikalische Unterhaltung.**

Zu einem zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein **S. Berger.**

## Gasthof Oelsitz.

**Sonntag**, den 5. Februar **Ball**, wozu ganz besonders die Mit-

glieder der **Schweineversicherung** zu Oelsitz freundlichst eingeladen werden.

**K. Klug.**

## Gasthof Wautitz.

**Sonntag**, den 5. Februar

### Karpfenschmaus mit Ball.

Dazu ladet freundlichst ein **A. Röber.**

## Gasthof Bahra.

**Sonntag**, den 5. Februar ladet zur

ff. starkbesetzten Ballmusik

ganz ergebenst ein **A. Richter.**

## Gasthof Sageritz.

**Sonntag**, den 5. Februar

### 2. Bockbierfest

und **Tanzmusik.**

wozu ergebenst einladet **T. Mahl.**

## Gasthof Sanitz.

**Sonntag**, den 5. d. M.

öffentliche **Ballmusik.**

Freundlichst ladet ein **A. Stählich.**

## Gasthaus Bahrenz.

**Sonnabend**, den 4. und **Sonntag**, den

5. Febr. **Karpfenschmaus** —

**Sonntag Ball.** Hierzu ladet freundlichst

ein **Max Reiche.**

## Gasthaus zur guten Quelle in Heyda.

Zu meinem

**Karpfenschmaus**

**Sonntag**, den 5. Febr. ladet alle Freunde

u. Gönner freundlichst ein **Ernst Görne.**

## Gasthof Prausitz.

**Sonntag**, den 5. Februar

ff. starkbesetzte **Tanzmusik.**

Dazu ladet freundlichst ein **Otto Lehmann.**

## Gasthof Münchritz.

**Sonntag**, den 5. Februar

öffentliche **Tanzmusik.**

wozu ergebenst einladet **S. Müller.**

## M. Knöfels Restauration

**Bahnhof Röderrau.**

**Sonntag**, den 5. Februar ladet zum

### Bockbierfest

und **Bratwurstschmaus,**

sowie **Kaffee** und **Pfannkuchen** freundlichst

ein **D. O.**

**Sonnabend Bockbierprobe.**

ff. Bockwürstchen. **Nettig gratis.**

**Turnverein für Bobersan und Umgegend.**

**Sonntag**, am 5. Februar **Generalver-**

**sammlung**, Anfang 2 Uhr. **D. Vorstand.**

## Theater in Riesa.

(**Hôtel Höpfer.**)

**Sonnabend**, den 4. Februar

**Capitain Drenfuß.**

Sensationschauspiel in 4 Akten von **A. Herzner.**

Hierzu 1 Bellsage und Nr. 5 des Er-

zähler an der Elbe







Der Frau G. Schumann zu ihrem am 4. d. Mts. stattfindenden Wiegenfeste ein **999 Mal donnerndes Hoch**, daß der Brennofen wackelt und die Kacheln Posten tanzen. **Man rathe mal.**

Ein gut möblirt. Zimmer mit Schlafzimmern ist für R. 15.— pro Monat zu vermieten und per 1. März a. c. zu beziehen. Näheres **Schuhstr. Nr. 16, 1. Et., r.**

1 Herr kann Schlafstelle evtl. Kaffeehausstr. 26 l.

Ein kleines Logis ist für Oftern zu vermieten **Großschloßstr. Nr. 27.**

Keit. Mädchen sucht Stelle zur Führung des Haushalts oder als Pflegerin. Näheres **Gartenstr. 22, 1. Et.**

Gesucht noch Ehemann für 1. März ein durchaus ehrliches, anständiges u. fleißiges **Mädchen.**

Mit Buch zu melden bei Frau **Vernhard Oehm, Koller-Wilhelmspl. 3a.**

Ein fleißiges, ordnungsliebendes **Mädchen,**

das in allen häuslichen Arbeiten bewandert. per 1. März a. c. gesucht. Zu melden mit Buch. Näheres Adresse in der Expedition d. Bl.

Ein fleißiges, ordnungsliebendes **Mädchen**

sucht per 1. März Frau **Photogr. Werner.**

Ein **Mädchen**

von 14 bis 16 Jahren, ordentlich und fleißig, per 1. April gesucht. Näheres **Elbstraße 1, part.**

Ein **Mädchen**

wird wegen Verheirathung der jetzigen sofort gesucht. **Riesa. Wullich-Wühle.**

Ein **Mädchen**

sucht die chemische Reinigungsaustalt von **Wilhelm Jäger.**

Ein **Schuljunge**

wird sofort als Laufbursche gesucht **Kaffeehausstr. 42.**

Gesucht ein **kräftiger Junge**

unter 16 Jahren. **Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, Verladestelle Riesa.**

1 **Schneiderlehrling**

wird zu Oftern gesucht von **August Lämmel, Schmelzstr., Wetzdorf.**

Ein **Schuhmacherlehrling**

findet gute Lehrstelle bei **Oskar Wöhns, Ede Schloß- und Kaffeehausstr.**

Ein **Schmiedegeselle**

wird zu dauernder Arbeit sofort gesucht. Desgl. findet ein **Lehrling** zu Oftern ohne Lehrgeld gute Stellung bei Schmiedemeister **Riesa W. Kauffenstein.**

Verheirathete und unverheirathete **Knechte** oder **Anspanner** suchen Stellung, sowie ein **Mädchen**, 18 Jahr, sucht Stellung in der Stadt durch Frau **Seelig** in **Höderau.**

Ein **verheiratheter Pferde-Anspanner**

u. 1 **Ochsenknecht**

bei hohem Lohn für jetzt oder 1. März gesucht. **Rittgt. Krolnitz.**

Gewandter, ordentlicher Mann, militärrer, der Lust und Geschick hat, mit der Rundschaft zu verkehren, wird von einem hiesigen Geschäft als **Geschirrführer**

bei gutem Verdienst gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Junger Mann,**

welcher Oftern 1899 in einem guten Colonial-, **Sachwearen-, Spirituosen- und Landesprodukten-Geschäft** seine 4 jährige Lehrzeit beendet, sucht per 1. Mai **Stellung als Commis.** **Adolf Jeschke, Oederan i. S., Altmarkt 95.**

7 Stück **Panzer,**

große sehr gefällig, sind zu verkaufen in **Wetzdorf Nr. 20 a.**

## Bergners Restaurant.

Unsere Karpfenschmaus halten wir nächsten **Wittwoch, den 8. Februar, ab.** A. Bergner und Frau.

## Allgemeiner Verein für Verbesserung der Frauenkleidung.

Zweigverein Dresden.

Sam 7.—20. Februar

## Ausstellung im Victoriabau, Seestraße.

Täglich geöffnet von 10—1/2 Uhr und von 3—7 Uhr, am Eröffnungstage von 3 Uhr ab.

Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pfa., Donnerstags 50 Pfa. Katalog 20 Pfg.

# Despang's streng naturell geröstete Kaffees

wegen ihrer Bekömmlichkeit, ihrem hochfeinen Aroma und ihrer grossen Ausgiebigkeit **allgemein beliebt und bevorzugt.**  
**Gebrüder Despang,**  
Kaffee-Rösterei im Grossbetrieb.

Im gänzlichen Ausverkauf, welcher nur noch ganz kurze Zeit dauert, sind noch **Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzüge und Mäntel, Confirmanden-Anzüge, Regenmäntel, Cattune, Seide in schwarz und couleurt, Möbelstoffe und Gardinen** vorhanden, und werden diese zu enorm billigen Spottpreisen verkauft.  
**E. Salinger, Riesa.**

**Hermann Voss**  
Magdeburg Hamburg  
**Import Englischer Steinkohlen**  
Brief- und Telegramm-Adresse: Hermann Voss, Magdeburg.

1. Ziehung schon am 9. Februar 1899  
**Dritte Thüringische Kirchenbau-Geld-Lotterie**  
zur Restaurierung der Kirche zu Stadtlm. 8000 Gewinne bezw. **150,000 M.**  
1. Ziehung unwiderruflich am 9. Febr. 1899.  
Loose à M. 3.30, auch für zweite Ziehung am 23. März gültig. Porto und Liste 30 Pfg. extra empfohlen und versenden  
**Carl Heintze in Gotha**  
und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen  
Ein Gewinn auf 10 Loose 8000 Gew. auf 80,000 Loose

Ein noch guterhaltener **Rinderwagen** zu kaufen gesucht. Offerten unter L. G. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Für Mk. 12 —

3 Meter eleganten, tiefschwarzen **Satin-Raumgarn zum Herren-Anzug** empfiehlt **Ernst Mittag.**

## Herren-Stoff-Rester

zu **Rindersachen, Herren-Anzügen** etc. empfiehlt in haltbar soliden Qualitäten **Ernst Mittag.**



Die anerkannt beste Nähmaschine ist die **Seidel und Naumannsche.**

Ueber 1 Million schon im Gebrauche. **Alleiniger Vertreter für Riesa und Umgegend** ist nur

## Adolf Richter.

Billigere Maschinen von 48 Mt. an fahre ebenfalls am Lager, sowie Maschinen für **Schuhmacher, Schneider, Zattler.**

**Ziegen-, Hasen-, Kaninchen-, Wader, Iltis u. s. w.** kauft **Otto Margenberg,** Pelzwaaren-, Hut- und Wägengeschäft **Straße 79.**

**A. Ebigt,** **Rieser, Hauptstr. 57.**

Gravirungen auf Uhren, Ringe, Löffel, Bierseidel etc. **schnell, billig, fachgemäss.** Reparaturen an Kunstsachen. Schablonen.

**Weisse Glacé-Sandische,** f. Damen Paar 1,50 Mt. f. Herren Paar 1,30 Mt. verkauft aus **Max Barthel Nachf.**

**Bergers Cacao.**  
Marke „Erquilit“ p. Pfd. M. 2.00.  
„Diamant“ „ „ „ 1.80.  
„00“ „ „ „ 1.40.  
Amerun-Cacao „ „ „ 1.90.  
Hofermalz-Cacao „ „ „ 1.00.  
**Bergers Schokoladen.**  
Nr. I M. 1.80 p. Pfd. Nr. III M. 1.20 p. Pfd.  
Nr. II „ 1.40 „ „ „ Nr. IV „ 1.00 „  
Nr. V feinste Kochschokolade, 10 Pf., Pfd. 85 Pf.  
Versand per Post-Nachnahme. 9 Pfd. franco, 5 Pfd. 1/2 franco, Verpackung frei.  
**Oscar Berger, Cacao-Versand, Cöthen i. Anhalt.**

**Hustenheil.** bestes Rinderwurzmittel bei Husten u. Heiserkeit, in Packeten à 10 Pf. zu haben bei **Ernst Schäfer.**

**Das schmeckt so gut,** wenn man Braten und Fische mit „Allerlei“ würzt. „Allerlei“ ist ein pikantes Fleisch- und Fischgewürz u. wird auch zum Mariniren der Fische gern verwendet. à Packet 10 Pfg. Ueberall käuflich — **Alleiniger Erzeuger: E. Dogenmüller, Gotha in Sa.**